

# 1848 : Schicksalsjahr der Eidgenossenschaft

Autor(en): **Fürstenberger, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **66 (1973)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987294>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 1848 – Schicksalsjahr der Eidgenossenschaft

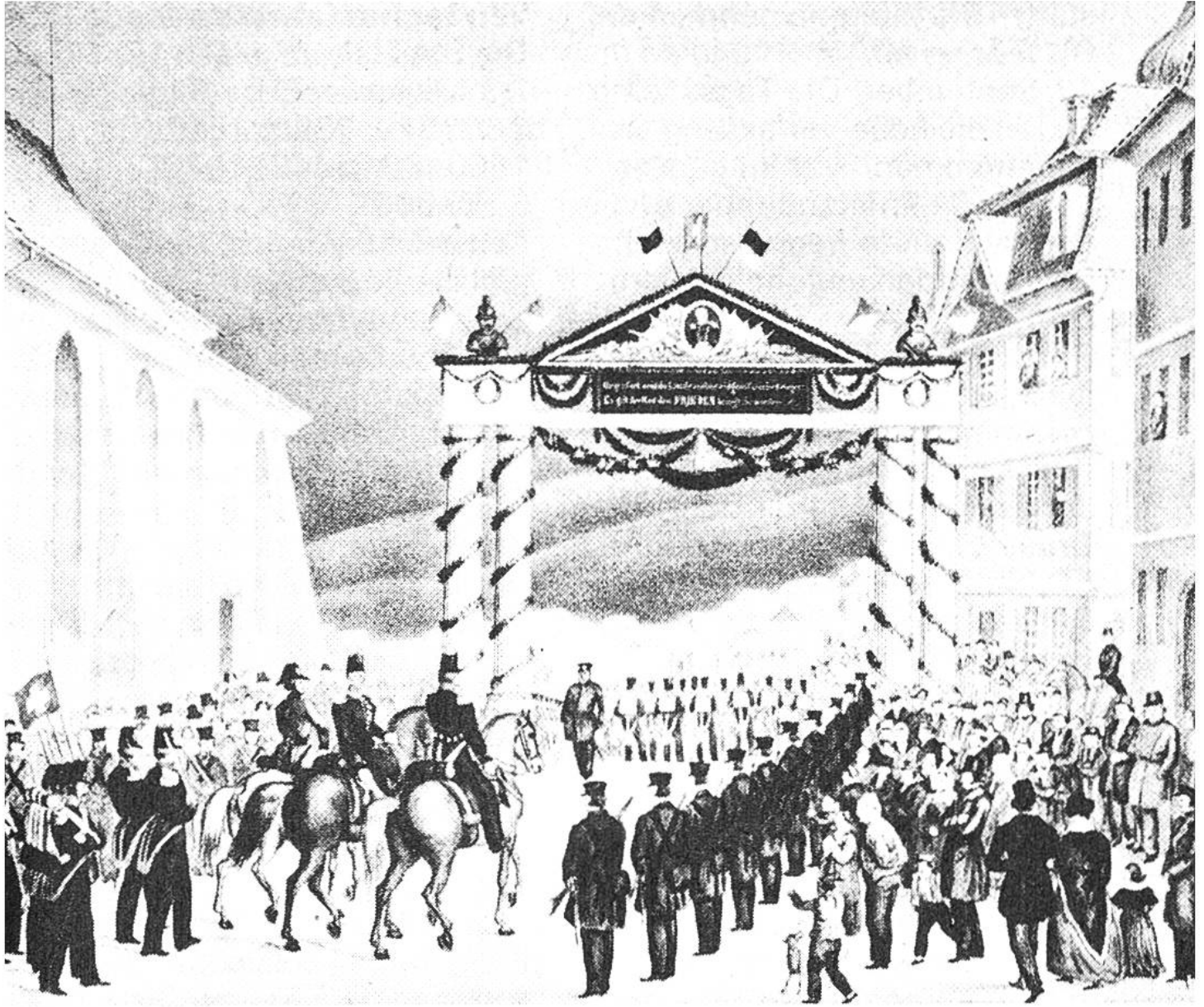
Das europäische Revolutionsjahr 1848 brachte auch der Eidgenossenschaft umwälzende Änderungen in ihrem überlieferten Staatsgefüge. Der etwas lockere Staatenbund wurde zum einheitlichen Bundesstaat, der aber auch noch bedeutende föderalistische Züge aufweist. Damals wurden die Grundlagen der heutigen Schweiz geschaffen; sie waren so gut, dass viele der 1848 geschaffenen Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen in ihrem Grundgehalt noch heute volle Gültigkeit haben. Wie verlief dieses Schicksalsjahr? Lesen wir alte Berichte!

## **Politik**

Das politische Geschehen zu Beginn des Jahres 1848 ist bestimmt durch den Sonderbundskrieg, der im November 1847 seinen Höhepunkt erreicht hat.

Überall befinden sich Truppen, den Oberbefehl hat General Henri Dufour inne. – Anfangs Januar wollen die ausländischen Mächte Österreich, Preussen, Russland und Frankreich zugunsten der Sonderbundskantone und gegen die geplante Bundesrevision eingreifen. Die eidgenössische Tagssatzung beruft sich jedoch energisch auf das nationale Selbstbestimmungsrecht.

1. Hälfte des Jahres: Die Truppen demobilisieren und kehren wieder heim, sie werden nach dem unheilvollen, aber glücklich beendeten Bürgerkrieg überall mit Freude empfangen. General Dufour sagt dazu: «Es ist dem Oberbefehlshaber nicht unbekannt, wie sehr die Truppen, welche noch unter den Waffen stehen, die Rückkehr in ihre Heimat wünschen.»



### *Empfang der Truppen*

7. Februar: Beim Markt in Schwyz geraten die hier stationierten Berner mit den Bauern aus dem Muotatal, Iberg ... in blutige Händel.

Februar–Juni: Eine Kommission der Tagsatzung arbeitet eine neue Bundesverfassung aus.

1. März: In Neuenburg erheben sich die Republikaner, über 1200 Landleute besetzen das Schloss; Neuenburg löst sich von Preussen.

6. April: «Die Zeit der Fürsten ist vorüber, die Stunde der Völker hat geschlagen; wird die Schweiz sich jetzt zu jenen wenden?» (Zeitungsausschnitt)

10. April: Die erste Kammer des Parlaments wird Nationalrat, die zweite Ständerat genannt.

27. Juni: Die Tagsatzung nimmt die neue Verfassung an.

Juli–August: In den einzelnen Kantonen finden die Abstimmungen über die neue Verfassung

statt; 15½ Kantone nehmen an, 6½ lehnen ab.

12. September: Die Tagsatzung erklärt die neue Verfassung als angenommen, was im ganzen Land mit Kanonendonner und Freudenfeuern begrüsst wird; überall finden nationale Feiern statt.

6. November: In Bern tritt erstmals die Bundesversammlung zusammen; der erste Bundesrat setzt sich wie folgt zusammen: Jonas Furrer ZH, Präsident; Henri Druey VD, Joseph Munzinger SO, Stefano Franscini TI, Ulrich Ochsenbein BE, Friedrich Frey-Hérosé AG, Wilhelm Näff SG.  
28. November: Bern wird zum Sitz der Bundesbehörden gewählt.

Jahresrückblick: «Die Schweiz errang ihre volle nationale Selbständigkeit, ihren festen inneren Zusammenschluss und mit ihrer erprobten Kraft eine Bedeutung in dem europäischen Staatensystem, die sie seit Jahrhunderten nicht mehr gehabt hat ... Durch ihre Unabhängigkeit ist die Schweiz erst in ihrem Innern ein wahrer Freistaat und durch die gewonnene neue Kraft in dieser Unabhängigkeit ein geachteter europäischer Staat geworden.»

## **Wirtschaft und Verkehr**

Die Bevölkerung zählt 1848 rund 2,3 Millionen Einwohner (1850: 2 392 740; 1860: 2 510 494; 1900: 3 315 443; 1970: 6 257 000).

Seit dem 9. August 1847 fährt täglich die Spanisch-Brötli-Bahn von Zürich nach Baden, sie braucht dazu 45 Minuten (1972: 16 Minuten). Seit dem 15. Juni 1844 besteht bereits zwischen Basel und Strassburg eine Bahnverbindung.

Anfangs Januar: 1 Pfund Weizen kostet in Basel 14 Rappen, 1 Pfund Brot 13 Rappen, 1 Pfund schwarzes Brot 11 Rappen, im April sogar nur 9 Rappen.

Februar: Viele Schweizer wandern aus, Inserate werben für bestimmte Auswandererschiffe. In Neu-Glarus (USA) herrscht jedoch Elend, es wird dringend Hilfe angefordert.

Ende Juli: In Basel und Zürich werden Ballonfahrten umjubelt und bestaunt.

2. September: Für die Juragewässerkorrektion werden die technischen Vorbereitungen getroffen.

Ende Dezember: Ende des Jahres 1848 hören die verschiedenen Kantonal-Posten auf zu bestehen, sie gehen am 1. Januar 1849 an den Bund über; die Kantonalmarken behalten vorläufig ihre Gültigkeit.

## **Besondere Anlässe**

1. Januar: In der Basler Stadtgar-nison wird die Prügelstrafe einge-führt, der betreffende Soldat wird auf eine Bank gefesselt und erhält mit einem Stock 15–25 Hiebe.

13. Januar: Luzern gibt Zürich den Helm, das Schwert und die Streitaxt Zwinglis zurück, es will damit den Beweis leisten, dass bei ihm aller konfessionelle Groll verschwunden ist. Im Zürcher Zeughaus werden die Waffen ausgestellt, der Besuch ist sehr rege.

21. Januar: Der Rhein weist am Rheinfluss einen sehr niedrigen Wasserstand auf, was erst 1672, 1692, 1714, 1750, 1797 und 1823 der Fall war.

Im Kanton Aargau werden die Klöster aufgehoben.

7. März: General Dufour wird Ehrenbürger von Bern; auch weitere Orte ehren den Oberbefehls-haber.

15./16. Mai: Das sanktgallische Berneck wird durch einen Brand zerstört, 110 Häuser werden ver-nichtet. – Auch in anderen Ge-genden gibt es Grossbrände.

26. Mai: Das Hotel Rigi-Scheid-egg propagiert seine neuen Ku-ren mit Molke, Kuh- und Ziegen-milch.

11. Juni: Ein Sturm reisst auf dem Lindenhof in Zürich eine alte Lin-de um.

27. Juli: In Basel findet das Eid-genössische Turnfest statt.

13. August: 1200 Sänger nehmen am Eidgenössischen Sängerfest in Bern teil.

1./2. September: Im Kloster Kö-nigsfelden werden drei berühmte Glasgemälde gestohlen.



### Verschiedenes

Ende Januar: Inserat: «Eine 30jährige Jungfrau aus Albersbach wünschte sehr ein Basler Bürgersohn, wenn er schon keinen Heller Vermögen hätte, aber sonst ein köstlich Kind wäre, zu heiraten.»

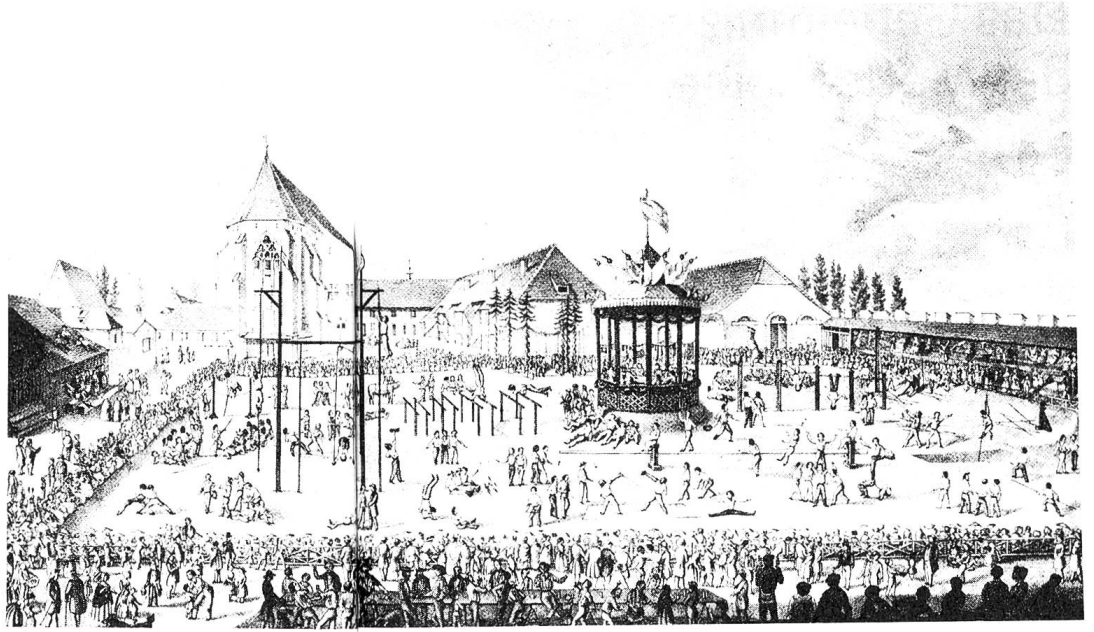
29. März: In Stans wird in feierlichem Rahmen aus einer 20jährigen Nonne der Teufel ausgetrieben.

5. August: Der Teufelskult in Obwalden wird stark beachtet. Von Haus zu Haus werden Boten geschickt, um die Leute im Namen des Teufels zu wöchentlichen Wallfahrten aufzufordern.

18. Oktober: In Solothurn zündet ein Bürger, der vor zehn Jahren aus der Urner Lotterie das grosse Los erhalten hat und dadurch in Liederlichkeit verfallen ist, sein Haus an, um seinen Gläubigern nichts als die Asche desselben übrig zu lassen. Der Bürger begeht dann Selbstmord.

Oktober: Inserat: «Der eiserne Magen. Ein belehrendes Hilfsbuch für Jedermann, um einen unerschütterlichen, gesunden und kräftigen Magen zu behalten oder den verdorbenen wieder herzustellen. Aus den Erfahrungen der berühmtesten Ärzte aller Zeiten. Preis: 9 Batzen.»

Markus Fürstenberger



*Turnfest Basel*